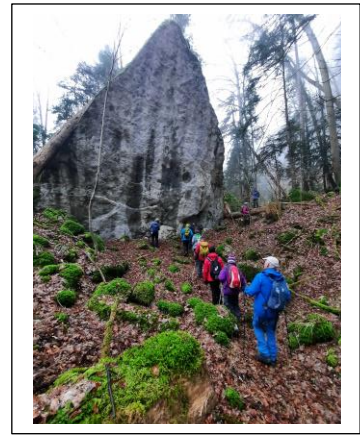


SAC OG Balsthal

Tourenbericht zur DoWa 434

Donnerstag, 6. Februar 2025



Roggen

Treffpunkt	09:00 Uhr Tennishalle Moos, Balsthal
Start Wanderung	09:15 Uhr bei der Papieri (Wegweiser mit Quote 500 m)
Wanderung	Papieri – Richtung Cholgruebe (Bännliweg) – bei der Bläsirüti auf dem kleinen Weglein Aufstieg via Rinderweid zur Hauensteinmatt (900 m) – Richtung Pkt. 907 – auf dem Höhenweg Richtung Roggenflue – Variante über das nördliche Gratweglein (ca. ab Pkt. 979) – Roggenflue (998m) – Abstieg zum Oensinger Roggen (Mittagshalt) – Balsthaler Roggen – Abstieg Richtung Balsthal – in der Erzmatt Abstecher zur Felsenkapelle - Papieri
Teilnehmer	17
Wanderleiter	Reinhard Hasler
DoWa's	Armin Oehler, Brigitte Hasler, Dora Eggenschwiler mit Hund Nala, Elke Wyss, Hedi Vonart urg, Margrit Bordogna, Marianne Schenker, Max Leisibach, Reinhard Hasler, Sepp Käppeli, Susanne Sigel, Urs Grolimund
KuWa's	Brigitte Schenk, Gilbert Eschmann, Kari Christen, Markus Jurt, Rita Müller
Bedauern	Kurt Mägli
Wetter	Hochnebel bis über 1000 m, gefrierender Nieselregen ab der Roggenflue -> perfide, komplette Eisglätte
Leistungen	Länge: 11 km, Auf- / Abstiege: 600 Hm, reine Wanderzeit: 4 h (Aufstieg: 2 ¼ h, Abstiege: 1 ¾ h)
Verpflegung	Bergrestaurant Zum Roggen, Menue: CHF 25.00 Vorspeise: Feiner Salat mit Trockenfleisch und Wachteleiern oder Broccoli-Suppe mit Rahmhäubchen, Hauptgang: Roggen-Hackbraten mit Nudeln und Gemüsebouquet. Sehr fein!! Mit Nachservice und sehr freundlicher, aufmerksamer Bedienung

Von der Papieri Balsthal wandern wir 12 Langwanderer auf dem Waldfahrweg in Richtung Cholgruebe. Die Aussicht, weiter oben im Nebel zu wandern, kann unserer guten Laune nichts anhaben. Bei der Bläsirüti macht unser Wanderleiter Reinhard die Gruppe auf die Jägerhütte hoch oberhalb der Felswand aufmerksam und meint: «Dort oben kommen wir durch; doch zuerst legen wir einen vorgezogenen Stundenhalt ein, denn der nächste Abschnitt wird steil.»

Auf dem darauffolgenden steilen, schmalen Weglein verstummen die Gespräche. Etwas weiter oben gelangen wir auf die im Nebel verhüllte Rinderweid (Balsthaler Roggen), wo sich anhand von Spuren unzweifelhaft Wildschweine aufgehalten hatten. Vorbei an der vorher von weit unten gesehenen Jägerhütte, das Balsthaler Roggensträsschen querend, über die Weide und durch den Wald gelangen wir auf die Hauensteinmatt auf 900 m. Urs weiss, dass hier vor langer Zeit mit der gelungenen Wiederansiedlung von Gämsen begonnen wurde, welche sich über weite Abschnitte des Juras bis über den Chasseral hinaus ausbreiteten. Beim Rastplatz mit dem grossen Holztisch legen wir einen kurzen Halt ein. Auf den Gang zum nahegelegenen, schönen Aussichtspunkt verzichten wir wegen des Nebels. Sepp will hier jedenfalls bei besserer Sicht nochmals hinkommen.

Der folgende flache Abschnitt durch den Wald führt uns bis kurz vor den Roggensattel. Über einige Kurven gelangen wir auf den nationalen Jurahöhenweg Nr. 5 und auf diesem in Richtung Roggenflue. Plötzlich meint Reinhard: «Jetzt gibt es noch eine Überraschung.» Auf einer Schleichspur, vorbei an einem Jägerschiessstand auf einem Anhänger mit Schiessöffnungen auf beiden Seiten, kommen wir auf das romantische, nördliche Gratweglein, das sich durch Stechpalmen und entlang des Gratverlaufs an sehr steilen Abhängen windet. Viele Grillstellen gibt es hier; wie geschaffen für einen lauen Sommerabend. Zurück und weiter auf dem offiziellen Gratweg erreichen wir den höchsten Punkt der Wanderung, die Roggenflue (998 m), welche voll im Nebel liegt.

Es nieselt aus dem Nebel heraus, der Niederschlag gefriert auf dem gefrorenen Boden. Der nun kommende Abstieg von der Roggenflue auf den Oensinger Roggen werden wir alle nicht so schnell vergessen: Alles spiegelglatt wie bei einem Eisregen. Urs meint, so was habe er noch nie erlebt. Wir «ziberlen» und «zäberlen», so wie es einfach geht und sind alle froh, dass wir heil und ohne Sturz im Bergrestaurant «Zum Roggen» hinuntergekommen sind.

Vereint mit unseren fünf Kurzwanderern, welche den Aufstieg von Oensingen her bewältigten, geniessen wir das ausgezeichnete Mittagessen: Vorspeise und Hauptgang sehr schön angerichtet, Hauptgang mit Nachservice. Und die Kaffeerrunde von Hedi V. anlässlich ihres kürzlichen Geburtstages gespendet – vielen Dank, liebe Hedi, und alles Gute im neuen Lebensjahr.

Die Langwanderer nehmen den direkten Abstieg via das Mittelwegli nach Balsthal in Angriff. Ohne Probleme gelangen wir ins Gebiet der Erzmatt, wo wir über einen Insiderpfad zur Felsenkapelle gelangen. Die auffallend verwunschene Umgebung im Steinschlaggebiet mit der grünen Bemoosung und vielen umgestürzten Bäumen löst Begeisterungstürme aus. In der natürlichen Felsenkapelle wurde von Urs vor langer Zeit ein Brautpaar getraut. (Und sie sind immer noch zusammen. Ob es an der Felsenkapelle, an Urs oder an den Brautleuten liegt, ist nicht restlos geklärt...)

Um 15:55 Uhr sind wir zufrieden (trotz des Nebels) zurück am Ausgangspunkt.

Reinhard Hasler

